

Neues zum Held-Skandal :

- **Bundestag entzieht Marcus Held die Immunität**
- **Kripo - Razzia im Rathaus**
- **Rechnungshof entdeckt Rechtsbrüche in Serie**
- **AL fordert Ruhen des Bürgermeisteramtes**

Schon lange vor Beginn des Skandals um den Oppenheimer Stadtbürgermeister und SPD-Bundestagsabgeordneten Marcus Held haben er und seine Mannschaft (ein angebliches Kompetenzteam) einen wahren Eiertanz aufgeführt, um die gänzlich undurchschaubaren Aktivitäten vor den städtischen Gremien und der Öffentlichkeit zu verschleiern. Im August hat die CDU diesem Koalitionspartner nach langem Zögern gekündigt und ist der Alternativen Liste in die Opposition gefolgt.



System Held schon lange im Blick

Dort seziert die AL seit mehr als dreieinhalb Jahren öffentlich und sachkundig Helds dubiose Verwaltungspraxis. Immer wieder mahnte sie Unregelmäßigkeiten an und rügte dessen scheinbar schlüssige Methodik. Unser umfassender Überprüfungsantrag an die Kommunalaufsicht zum Gradinger-Deal und zum rechtswidrigen Verzicht auf Stellplatz-Ablösesummen in Höhe von 202.500.- € feiert zum Beispiel gerade sein einjähriges Jubiläum. Er datiert

vom 18. November 2016 (Zweitausendsechzehn !). Die Chefs von Stadt- und VG-Verwaltung, Held und Penzer, vermittelten zuletzt den Eindruck, als trauten sich ertappte Schulbuben nicht mehr nach Hause, weil sie etwas ausgefressen und ihre schlechten Zeugnisse tief im Ranzen versteckt hätten. Zum Schluss war, um im Bild zu bleiben, zumindest einem auch noch die Polizei auf den Fersen. Deren Hoffnung, nun halbwegs ungeschoren aus dem Skandal-Strudel herauszukommen, ist mittlerweile stark geschwunden. Die gründliche Aufklärung und die lückenlose Offenlegung des Prüfungsberichtes des Landesrechnungshofes sind längst nicht mehr aufzuhalten.

Beharrlichkeit zahlt sich aus

Mit Akribie und Hartnäckigkeit hat die AL im Stadtrat, bei der Kommunalaufsicht, dem Landesrechnungshof (LRH) und der ADD ihren nicht unerheblichen Anteil dazu beigetragen. Auch der Versuch, den ehrenamtlichen Mitgliedern des Oppenheimer Rechnungsprüfungsausschusses die Prüfergebnisse der Profis vom Rechnungshof vorzuenthalten, ist nach unserer Intervention in Ingelheim und Speyer komplett gescheitert.

Am 22. November hat der Bundestag die Immunität des Abgeordneten Marcus Held endgültig und einstimmig aufgehoben. Seine Bundestagskolleginnen und -kollegen hatten zudem grünes Licht für weitere Ermittlungen und Durchsuchungen gegeben. Die notwendigen Konsequenzen ließen daher nicht lange auf sich warten. Am nächsten Tag filzten Kripo-Beamte und Staatsanwälte im Zuge mehrerer Razzien das Oppenheimer Rathaus, ein örtliches Steuerberatungsbüro und eine Maklerfirma in Nackenheim.

Das sagt die Staatsanwaltschaft

„Das gegen den Bürgermeister der Stadt Oppenheim geführte Ermittlungsverfahren richtet sich insoweit inzwischen gegen zwei weitere Personen, die im Verdacht der Untreue (§ 266 Strafgesetzbuch) und des gemeinschaftlichen gewerbsmäßigen Betruges (§ 263 Strafgesetzbuch) in zehn Fällen zum Nachteil der Stadt Oppenheim stehen“, erläuterte die Staatsanwaltschaft ihre Sofortmaßnahmen.

Der fast zeitgleich bekannt gewordene Prüfbericht des Landesrechnungshofes hat die unrühmliche Verwaltungspraxis der Rathauspitze um Held, Kre-

the und Bodderas in einem für sie niederschmetternden Gesamtergebnis zusammengefasst. Maßlose Verschwendungssucht, Rechtsbrüche in Folge und straftatverdächtiges Verwaltungshandeln in Serie ziehen sich wie ein roter Faden durch die Rechnungshof-Expertise. Die AL hat Stadtbürgermeister Marcus Held deshalb aufgefordert, hieraus die Konsequenzen zu ziehen und sein Amt bis zur Klärung sämtlicher gegen ihn erhobener Vorwürfe ruhen zu lassen. Nur so kann dieses dem Gemeinwohl abträgliche Verwaltungsmuster durchkreuzt und weiterer Schaden von der Stadt abgewendet werden.

- Raimund Darmstadt -

Stadtspaziergang mit der Alternativen Liste

Nicht nur die Sonne lachte vom Himmel, auch die Stimmung der zahlreichen Teilnehmer, die sich zum ersten Stadtspaziergang der Alternativen Liste Oppenheim (AL) im September trafen, war blendend. Der Weg der interessierten Gruppe führte entlang dreier Gemarkungsflächen, die in der kürzlich von Stadt und Verbandsgemeinde beauftragten „Siedlungsflächeneignungsbewertung“ für eine weitere Bebauung geprüft werden, aus Sicht der AL aber ungeeignet sind. Eine vierte und indiskutable Untersuchungsfläche befindet sich zudem im Naturschutzgebiet Eiskarbe. Die Tour endete im neuen Stadtteil Krämerneck Süd.



Ziel des Rundgangs, der von Martin Frank, Jürgen Schiffel und Dr. Heike Schiener moderiert wurde, war es deutlich zu machen, welchen hohen und zu bewahrenden Wert die bisher unbebaute Landschaft für Oppenheim hat, wie wichtig es ist, keine weiteren Wohn- oder Gewerbegebiete über den Siedlungsrand hinaus auszuweisen und wie schädigend sich eine Straßenerweiterung am Ostrand der Stadt auswirken könnte.

Die Gemarkungsteile Herrngewann, Kläuerchen und Maulbeerau waren in der Untersuchung bereits

als nur „befriedigend“ für eine Wohn- oder Mischnutzung beziehungsweise Gewerbenutzung eingestuft worden. Dennoch, befürchtet die AL, sind weitere Bebauungen dieses Terrains nicht völlig auszuschließen.

Oppenheim verfügt im Vergleich zu den Nachbarorten nur über die geringe Gemarkungsfläche von 7,09 km². Mehr als 35 % der Flächen werden inzwischen als Siedlungs- und Verkehrsflächen genutzt. Ortsgemeinden gleicher Größenklasse weisen im bundesdeutschen Durchschnitt nur 21 % dieser Nutzungsform aus. Da die Gemarkungsgrenze in der Mitte des Rheines endet, zählen auch 14 %

Wasserfläche zu Oppenheim, rund 30% sind landwirtschaftlich genutzt, überwiegend Rebflächen, und stolze 17 % nimmt der Waldbestand ein. Dieses Feuerwerk an statistischen Daten präsentierte Martin Frank den Teilnehmenden und veranschaulichte damit die bestehende Verdichtung.

Gerade Naherholungsgebiete um die Siedlungsgebiete herum, gartenbaulich genutzte Allmendfelder, Kleingärten, Wiesen und Rebflächen machen den Charme Oppenheims aus, erhöhen die Lebensqualität und dürfen aus Sicht der AL nicht weiter reduziert und verschwendet werden, erläuterte Dr. Heike Schiener.

Am Standort hinter der 235 Meter langen neuen „Landskron-Galerie“ regte Jürgen Schiffel eine engagierte Diskussion über den fragliche Zugewinn durch die zusätzliche Shopping-Meile an. Er stellte nüchtern fest : Außer einem Kinderbekleidungsgeschäft nichts Neues! Einige ortsansässige Geschäfte werden an den neuen Standort umziehen und dies werde voraussichtlich zu Leerständen in den angestammten Gewerbequartieren führen. Ob sich die Kaufland-Konkurrenten behaupten können, bleibt also abzuwarten.

- Dr. Heike Schiener -

Verwaiste Schaufensterfronten im Sant'Ambrogio-Ring und Auf der Saar



Sieht man diese Bilder an, so fragt man sich kopfschüttelnd, welchen Vorteil die Stadt Oppenheim davon haben soll, wenn Geschäfte aus dem Gewerbegebiet westlich der B9 ins östliche Gebiet, Richtung „Landskron-Galerie“, umziehen und großflächig Leerstände hinterlassen.

Ein übergreifendes Standort- und Marketingkonzept, das beide Gewerbegebiete vom Produktangebot her verknüpft und Überlebensraum für Alt- und Neuunternehmen gesichert hätte, hat es niemals gegeben. Die unzureichende Anzahl an Parkplätzen ist dabei noch das kleinste Indiz für eine verfehlte Gesamtplanung.

Es wurde im Gegenteil auf Verdrängung und Gigantismus gesetzt und bei der Vermarktung weitgehend außer Acht gelassen, ob auch in unserer Region eine dem Flächenverbrauch entsprechende Gewerbesteuer abgeführt wird und nicht am Sitz einer Konzernmutter irgendwo in „Timbuktu“.

Aber vielleicht steht ja hinter dem gewollten Ausbluten des Gewerbegebietes im Sant'Ambrogio-Ring

noch ein tiefer gehendes Konzept unseres Bürgermeisters? Wenn die meisten der dort angesiedelten Geschäfte verschwunden sind, könne dieser Bereich ja von einem Gewerbegebiet in ein Mischgebiet umgewandelt und einer weiteren Wohnbebauung zugeführt werden, so die Aussage des Bürgermeisters im Stadtrat.

Vielleicht besteht aber auch darüber hinaus für ihn ein gerüttelt Maß an Eigeninteresse? Als dem Stadtrat am 11. Februar und 16. Juni 2016 die Beschlussvorlagen für eine Bebauungsplanänderung im Gewerbegebiet Kette-Saar zur Umwidmung in ein Mischgebiet (also auch Wohnen) auf den Tisch flatterten, musste Marcus Held den Ratstisch wegen Befangenheit räumen. So steht es in den jeweiligen Protokoll. Ob nach erfolgter Erweiterung der Bauoptionen einige Grundstücke im Gewerbegebiet dem Vernehmen nach recht bald ihren Besitzer gewechselt haben, wäre noch zu prüfen.

- Rainer Ebling -



AL - Presseerklärung zum Fall Held

„Die bislang bekannt gewordenen und umfangreich belegten Feststellungen des Landesrechnungshofes (LRH) sowie die Erklärungen der Mainzer Staatsanwaltschaft charakterisieren die Amtsführung von Stadtbürgermeister Marcus Held als eine Mischung aus maßloser Verschwendung, fortgesetztem Rechtsbruch und strafatverdächtigen Amtshandlungen in Serie. Um dieses fatale Verwaltungsmuster zu durchbrechen und weiteren Schaden von der Stadt abzuwenden, fordert die Alternative Liste Oppenheim (AL), dass Marcus Held sein Bürgermeisteramt mit sofortiger Wirkung ruhen lässt.

Oppenheim, 24. November 2017

Gez. für die AL-Stadtratsfraktion und den AL-Vorstand

Raimund Darmstadt, Fraktionsvorsitzender
Christian Schenk, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Rainer Ebling, Stadtrat
Daniele Darmstadt, Stadträtin
Dr. Heike Schiener, Stadträtin
Jürgen Schiffel, Stellvertretender AL-Vorsitzender
Dr. Birgit Böthin-Geis, Vorstandsmitglied
Martin Frank, Vorstandsmitglied
Günther Ebert, Vorstandsmitglied
Gernot Geis, Vorstandsmitglied,,

Wir wünschen Ihnen wunderbare Weihnachten

mit viel freier Zeit, friedlicher Stimmung und vergnüglichen Familienbesuchen.
Kurz: Stress aus – Ruhe an!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und gibt uns Anlass, einmal innezuhalten,
um Vergangenes und Zukünftiges, Erinnerung und Erwartung,
Vorhandenes und Neues zu bedenken.

Haben Sie einen guten Start in ein Jahr voller ungetrübter Momente,
innerer Ruhe, guter Laune und schöner Überraschungen.

Bleiben Sie gesund!



Gestaltung: Simone Michel-Frank

Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr 2018

Die AL mit Spenden unterstützen

Die AL verfügt als unabhängige Oppenheimer Wählervereinigung nicht über die unerschöpflichen Finanzmittel einer Bundespartei. Sie finanziert sich selbst.

Wenn Sie die Arbeit der AL unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf unser Konto bei der Mainzer Volksbank. IBAN: DE90551900000718732019

Impressum:

Alternative Liste Oppenheim e.V.

V.i.S.d.P: Raimund Darmstadt, Vorsitzender, Gaustraße 23a, 55276 Oppenheim

Bildnachweis: Fotos Seite 1 und 2 Raimund Darmstadt; Seite 3 Rainer Ebling

www.al-oppenheim.de - E-Mail: mail@al-oppenheim.de ; Redaktionsschluss: 30. November 2017